

Stimmen aus Skandinavien

Der Tablater Konzertchor sang in Amriswil nordische Chormusik.

Konzert Auf einen ersten Kurztrip in Richtung Norden nahmen die Sängerinnen und Sänger des Tablater Konzertchors das reiselustige Publikum bereits im September 2019. Da war es ein frischer Willkommensgruss an der neu ins Leben gerufenen, rege besuchten St. Galler Chornacht, der Lust auf mehr machte. Im Herbst und über den Winter ist das Programm angewachsen: «Himlen är klar» bewegt sich wendig, auch stimmlich flexibel, wach und sprachmächtig quer durch die Jahreszeiten und Landschaften Skandinaviens.

Zum lebhaften Yoik (der nordischen Form des Jodelns) von Jaako Mäntyjärvi (geb. 1963) und dem in Schweden viel gesungenen Abendlied «Aftonen» sind Stücke aus Estland gekommen, Lieder aus Schweden und Finnland, vorwiegend von hierzulande wenig bekannten Komponisten. Es traf sich also gut, dass der Chor unter der Leitung von Ambros Ott am Tag vor dem

sehr gut besuchten Sonntagskonzert im Kulturforum Amriswil auch am Nordklang-Festival in St. Gallen Kostproben sang und dort das stilistische Spektrum erweiterte. Umso mehr, als die Tablater für ihr Projekt «Himlen är klar» mit zwei international renommierten Musikerinnen aus Schweden zusammengespannt haben: mit Karolina und Erika Öhmann.

Weite Landschaften, zarte Liebe und Märchenhaftes

Unter dem Formationsnamen Umeduo pflegen die beiden jungen Frauen ein von vielen Kulturen inspiriertes Repertoire für Cello und Percussion. Ihr klangfarbenreiches und suggestives Spiel packt unmittelbar; kein Wunder, dass sie regelmässig von zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten aus Skandinavien mit massgeschneiderter Musik bedacht werden. Etwa das 2017 entstandene «Whereabout» von Ivo

Nilsson für Vibrafon, Flexotones und (umgestimmtes) Cello: ein aufregendes Seufzen und Zirpen und Seufzen in Flageolets und Glissandi.

Chorstücke betten sie sanft ein, hüllen die Stimmen in Vibrafonklang oder übernehmen das Singen ohne Worte – so etwa in Nora Vauras anrührendem Trauergesang «Armo». Ein Kind bringt da seinen Schmerz über die tote Grossmutter zum Ausdruck und wünscht sich sehnlichst, der Wind möge es zu ihr himmelwärts tragen. Auf beeindruckende Naturbilder folgt Märchenhaftes wie David Wikanders «König Maiglöckchen»; die Liebe ist im Norden zart und innig. Dem Chor liegt aber auch das Kraftvolle; er mag es rhythmisch agil und mit Verve.

Bettina Kugler

Hinweis

Konzert in St. Gallen: Sa 22.2., 19.30 Uhr, Offene Kirche